

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Wer ist der Kriegsanstifter? Ein Buch zur Aufklärung für das deutsche Volk.

Moser, Thomas

Leipzig, 1917

Vorwort

Vorwort.

Im Laufe des Sommers 1916 mußte ich in beruflicher Angelegenheit einen Teil von Nordtirol sowie das ganze Kronland Salzburg bereisen, und diesen Umstand benützte ich fleißig, um mit allen Schichten der Bevölkerung in innige Berührung zu kommen und auf diese Weise die Anschauungen und Gesinnungen des Volkes in Bezug auf den gegenwärtigen furchtbaren Weltkrieg kennen zu lernen. Viel habe ich in dieser Hinsicht gelernt und habe auch einige Punkte diesbezüglich in der folgenden Einleitung erwähnt.

Es gibt völlig kein Haus mehr, aus dem der unerbittliche Krieg nicht schon ein oder mehrere Glieder an die Front gerufen, und gar häufig sah ich arme Hinterbliebene trauern um den Verlust eines Helden. Öfters passierte es mir, daß ein Vater oder eine Mutter mich hinführte in eine Kammer, woselbst an einer Wand das vergrößerte Bild eines gefallenen Sohnes hing, und daß dabei der betreffende Vater oder die betreffende Mutter anfing zu weinen, angesichts des Bildes jenes Lieblinges, auf den sie ihre ganze Hoffnung gesetzt hatten. O, man müßte ein Herz von Stein haben, wenn einem solche Auftritte nicht zu Gemüte gehen würden! — Sprach ich hernach mit diesen schmerz erfüllten Leuten über den Krieg, so fand ich meistens heraus, daß das Weh um den verlorenen Sohn darum so groß war, weil sie den Zweck des Krieges nicht richtig zu erfassen vermochten und darum auch nicht das hohe Ziel für das der Sohn sein Leben gelassen.

Dieser Umstand nun hat in mir den Entschluß reifen lassen, ein Buch zu schreiben, worn in recht populärer Weise selbst der einfachste Mann und die schlichteste Frau aus dem Bauern- und Arbeiterstand Aufschluß finden kann über die wichtigsten Fragen des Krieges, vor allen

Dingen, warum der entsetzliche Völkermord hereingebrochen ist und wer die Schuld trägt an all dem Jammer und dem Elend. Ich hege dabei die bestimmte Hoffnung, daß alle gutgesinnten Leser dieses Buches mit mir in heiligem und gerechten Zorn den Erbfeind der Menschheit und aller Kultur bekämpfen helfen.

Die Pest ist eine unheimliche und äußerst gefährliche Krankheit, die imstande ist, in kurzer Zeit beinahe ganze Länder zu entvölkern. Vor kurzer Zeit noch war man ihr gegenüber völlig machtlos. Erst 1894 entdeckte Yersin den Bazillus, welcher die Pest hervorrufft und seitdem nun kann die schreckliche Krankheit leicht gebändigt werden. Man kann ruhig sagen, die Menschheit ist seitdem von einem großen Übel befreit. Ein noch größeres Übel aber als die Pest, ist der Krieg, weil dieser nicht bloß Menschenleben vernichtet, sondern zugleich auch noch die von ihnen geschaffene Kultur. Sollte es nun nicht möglich sein, auch den Bazillus dieses größeren Übels zu entdecken, damit man auch diesem Ungeheuer endlich einmal an den Leib rücken könnte? Diese Hoffnung gab mir seit längerer Zeit schon Kraft und Mut zu meinen Arbeiten und Bestrebungen.

15 Jahre meines Lebens habe ich bereits viel mit Geistesarbeit mich beschäftigt. Als einfacher Bauernsohn bin ich geboren, habe zuerst als Bauernbursche körperlich hart mich abschinden müssen, bin sodann dem unwiderstehlichen Drange meines Strebens folgend, ohne Wissen und Willen meiner Angehörigen, von der Heimat nach Graz entflohen, und habe dort auf unterster Stufe dann meine Studien begonnen, welche ich in der Schweiz sodann auf einer Handelshochschule beendet habe. Bauernbursche — Handelshochschüler, ein weiter Weg. Auf diesem weiten Wege habe ich immerfort mich bemüht, die sozialen Probleme der Menschheit zu enträtseln. Da auf einmal ist der Weltkrieg ausgebrochen. Infolge eines körperlichen Fehlers war es mir nicht vergönnt, für mein liebes, deutsches Volk an

die Front zu eilen und so habe ich mir vorgenommen, mit geistigen Waffen zu kämpfen für Recht und Wahrheit. Als ich das viele, große Elend sah, welches der Krieg verursachte, konnte ich nicht anders als schmerzlich auszurufen: „M i e r b a r m t d a s V o l k!“ Mit diesem Buche nun gedenke ich das deutsche Volk zu trösten und aufzuklären, damit es das unsägliche Elend leichter ertrage, damit es würdig kämpfe und damit es vor allen Dingen auch in Zukunft vor einer ähnlichen Katastrophe bewahrt bleibe.

Das Volk möge klipp und klar einmal wissen, wer der Kriegsanstifter ist, damit es in Zukunft seine Handlungsweise darnach einrichten könne.

Nicht gegen Menschen und Menschenverbände wird dieses Buch seinen flammenden Protest erheben, sondern gegen ein machtvolles Prinzip, welches der eigentliche Kriegsanstifter ist und welches in England seinen verbrecherischen Schutzherrn besitzt.

Er I, im Oktober 1916.

Thomas Moser.

Motto:

Uns Herz gelegt vor allen Dingen
den Anhängern und Verteidigern
des Kapitalismus.

Es braust ein Sturm durch alle Lande
Und jagt zum Teufel die ganze Bande.